download unter www.biologiezentrum.at

Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Burgenlandes.

Von Franz Fischer sen.

Jener Teil des nördlichen Burgenlandes, der sich entlang des Leithagebirges und Neusiedler-Sees, von Bruck a. d. Leitha zum Auslauf des Gebirges hinzieht, ist es, über dessen Fauna ich meine Beobachtungen bekannt geben will.

Bevor ich aber über die Falterwelt selbst spreche, will ich jedoch eine kleine Skizze über Exkursionen von österreichischer Seite ins Burgenland geben.

Mit der Bahn Wien-Ost bis Götzendorf, einmaliges Umsteigen bis Mannersdorf am Leithagebirge. In 2 1/2 stündiger Wanderung durch herrliches Terrain führt eine rote Markierung nach Purbach. Vorbei an Schlehenbeständen, vorherrschend Baum und Strauch von Eiche, dazwischen Erle, Rüsternstrauch und Weißdorn, sowie zahlreicher anderer Pflanzen, führt der Weg zum großen Teil durch offenes Terrain, auf dem sich eine bunte Falterwelt tummelt.

Von Mannersdorf am Leithag. führen noch zwei Wege mit blauer Markierung nach Donnerskirchen, einem netten, an den Hängen des Leithagebirges sich anschließenden Örtchens. Diese beiden blau markierten Wege, die zuerst miteinander laufen, trennen sich unweit der „Wüste" und führt der eine Weg über den sogenannten „Wasserberg," während der andere durch die „Wüste," Ruine „Scharfeneck," „Kaisereiche", nach Donnerskirchen führt. Diese Wanderung, die nicht so freies Terrain vorfindet, wie die nach Purbach, und ca. 3 Stunden in Anspruch nimmt, führt mehr durch Wald oder schon mehr verwachsenes Gebiet, das dadurch nicht soviele Arten von Faltern aufzuweisen vermag.

Bruck a/L., Wilfleinsdorf-Kaisersteinbruch, Hof am Leithag., Loretto, Hornstein, sie alle ergeben dem Lepitopterologen u. Coleopterologen Möglichkeiten, über schöne Waldstraßen und markierte Wege, ausgerüstet mit Fangnetz und Klopfschirm, ganz nette Erfolge erzielen zu können.

Der ganze Streifen zwischen dem Neusiedler-See und dem Leithagebirge, der sich dem Gebirge entlang hinzieht, von Bruck a/L

download unter www.biologiezentrum.at

bis zum Auslauf des Gebirges, bisHornstein, birgt eine schöne Anzahl von Arten unserer Insektenfauna aller Spezies. Zwischen Weingärten, die sich im ganzen Gebiet erstrecken, ziehen sich blumenreiche Wiesen, ausgedehntes Weideland und in den vielen Hohlwegen, in denen große Bestände von Schlehen, Weißdorn und wilden Rosen gedeihen, wimmelte es im Jahre 1923, als ich das erstemal mit meinem Kollegen Helfer nach Eudia spini fahndete, von abertausenden Raupen dieses Spinners. Auch Cat. hymenaea, Val. oleagina u. v. a. war mir gelungen, in größerer Anzahl aufzufinden, d. h. meiner Meinung nach bedeutet 50 — 80 Stück Raupen schon eine größere Anzahl.

Leider, wie es immer der Fall ist, wenn man vertrauensselig über die Auffindung eines Tieres Bericht erstattet, hebt ein wahnwitziges Aufsuchen und E i n s a m m e l n tausender Raupen an, dessen Erfolg ja nur immer ein Massensterben bedeutet. So konnte man nun beobachten, daß Eudia spini seit 2 Jahren nicht mehr gefunden wurde. Cat. hymenaea, dessen Raupen ich immer in Anzahl fand, bekomme ich nur mehr einzeln. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß sich ein findiger Bauer in Breitenbrunn am Leithag. das häufige Vorkommen von Eudia spinni zunutze machte und die Raupen in allen Stadien zum Verkaufe anbot.

Eine wesentlich andere Formation bildet die andere Seite des Neusiedler-Sees, die sich von S t a d t N e u s i e d l am See, Weiden, Gols, Frauenkirchen, S. Andree, Wallern, Pamhagen hinzieht. Waren alle die Ortschaften zwischen See und Gebirge an dieses angelehnt, so finden wir auf jenem Gebiet zum größeren Teil Wiesengelände und nur ein kleiner Teil weist Erhebungen auf, die mit Baum und Strauch bewachsen ist. Wie erwähnt sind vorherrschend Weide und Wiesen. Vom Orte Weiden am See in stundenlanger Wanderung über Pedersdorf nach Illmitz und noch weiter gegen die ungarische Grenze pirscht der Sammler immer durch reich mit Blumen bewachsenen Wiesen, ähnlich den Wiesen um Laxenburg, Gramatneusiedl und Moorbrunn.

Ich versäumte damals, als ich dieses Gebiet durchstreifte, mit Aufmerksamkeit die Falterwelt zu beachten, da ich mir speziell nur die Auffindung von einigen Arten Schlangen zur Aufgabe gemacht hatte. Infolge dieses Umstandes wurde ich von einer Beobachtung auf entomologischem Gebiet abgelenkt.

download unter www.biologiezentrum.at

Finanzieller Schwierigkeiten wegen und Mangel an Zeit war es mir leider nicht möglich, diese Seite des Sees zu durchforschen. Bestimmt ist es vom wissenschaftlichem Wert, auch diesem Gebiete mehr Beachtung zu schenken, umsomehr, als unsere Literatur über die Fauna des Burgenlandes nur wenig Aufschluß gibt. Es sind gewiß viele Entomologen, die über genug Geld und Zeit verfügen um dieses Gebiet seiner Fauna wegen zu bereisen. Der Forschergeist soll nicht Halt machen vor einem Stück Erdenfleck, der von Entomologen so wenig besucht, daher noch unerforscht ist. Es müßte daher jeden finanziell kräftigen Sammler ein Ansporn sein, seine Schritte in jenes Gebiet zu lenken, um die Liste der dort vorkommenden Tiere ergänzen zu helfen.

Bevor ich jedoch an die Aufzählung der einzelnen Arten schreite, fühle ich mich angenehm verpflichtet der treuen Mitarbeit des bekannten Wiener Entomologen Karl Predota zu gedenken und ihm herzlichst zu danken. Durch Bekanntgabe seiner Fangresultate sowie durch die Durchsicht der ersten Niederschrift dieser Arbeit wurde es ermöglicht, sie in jener Vollständigkeit zu bringen. Herzlich gedankt sei auch allen befreundeten Lepidopterologen, die mir bei Abfassung dieser Arbeit ihre Hilfe angedeihen ließen.

Rhopaloeera. Papilionidae.

Papiliv :

maehaon L., überall im ganzen Gebiet vertreten; Ende April, Mai. Rp. an Umbelliferen.

podalirius L., an den Waldrändern des Leithag. zu finden : Mannersdorf am Lthgb., Bruck a. d. L., Zeilernberg. Rp. an Schlehen, Weißdorn, gerne auch an Steinweichseln.

Parnassius :

mnemosyne L., im Leithag. ; überall. Mitte Mai; Rp. an Corydalis, bei Tage zu suchen. In Holzschlägen.

Pieridae : *)

Aporia :

crataegi L. ab Bruck an der Leitha, nicht häufig im Juni

(Fortsetzung folgt.)

*) Parn. apollo v. serpentinicus Mayer wurde im südlichen Burgenland gefunden.

Eigentümer, Druck, Herausgeber und Verleger: Verein der Naturbeobachter und Sammler in Wien, XII., Steinbauerg. 34b. - Schriftl.: Aolis Sterzl, Wien, VII., Lerchenfeldergürtel 38.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 4_6

Autor(en)/Author(s): Fischer Franz

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des Burgenlandes. 22-24